

haben, und daß der letztere, dem wir den Namen Mico beylegen, von einer ganz andern und vermuthlich viel seltenern Art ist, weil kein Schriftsteller, noch irgend ein Reisebeschreiber vor ihm dessen Erwähnung gethan haben, ob gleich dieses Thierchen wegen des lebhaften Rothes, welches sein Gesicht beselet, und wegen der Schönheit seines Haares sehr merkwürdig ist.

Unterscheidende Kennzeichen dieser Art.

Der Mico hat weder Beutel in den Backen noch Schwielen auf dem Hintern. Er hat einen schlaffen, nicht greifenden, und ungefähr auf die Hälfte längern Schwanz, als der Kopf und der Leib zusammen genommen. Die Scheidewand der Nasenlöcher ist nicht so dick, als bey den andern Sagoien. Die Oeffnungen derselben aber sind eben so an der Seite und nicht unter der Nase. Er hat ein nackichtes Gesicht und nackte Ohren, beydes von rother Farbe, eine kurze Schnauze, von einander entfernete Augen, große Ohren, das Haar von einem schönen Silberweiße, das am Schwanze von einem glänzenden Braune und fast schwarz. Er geht auf vier Füßen und ist in allem nur ungefähr sieben oder acht Zoll lang. Die Weibchen sind dem periodischen Abflusse nicht unterworfen.

Beschreibung des Mico.

Der Mico (XVIII Platte) ist wegen der schönen rothen Farbe, welche er auf dem Gesichte und an den Ohren hat, die sehr groß sind sehr merkwürdig. Herr de la Condamine, der ihn lebendig gesehen ^{a)}, hat mich versichert, diese Farbe sey dem Rothe der Backen eines wohlgefärbten Menschen ähnlich. Der Mico ist von kleinem Wuchse; denn er hat nur ungefähr acht Zoll Länge von der Spitze der Schnauze bis an den Ursprung des Schwanzes, dessen Länge um ein Drittheil größer ist, als der Leib; er hat beynabe einen Fuß. Das Stück, nach welchem ich diese Beschreibung gemacht habe, ist aufgetrocknet: es ist aber so gut erhalten worden, daß man sieht, es habe eine kurze Schnauze, von einander entfernte Augen, eine bey ihrem Ursprunge große und am Ende platte Nase; es sind vrey Linien Abstand zwischen den Oeffnungen der Nasenlöcher.

§ 3

Das

^{a)} Als Herr de la Condamine durch Para gieng, nachdem er den Amazonenfluß hinabgefahren, so machete ihm der Statthalter zu

Para ein Geschenk mit diesem Mico, der damals noch lebendig war.